



Die Jury in einer Debatte



Die Juror*innen können jeweils bis zu 10 Punkte vergeben.

SIE IST ZUSTÄNDIG FÜR



A) Regeleinhaltung



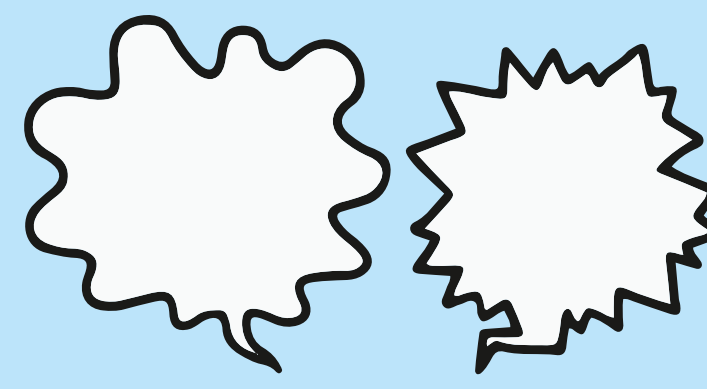
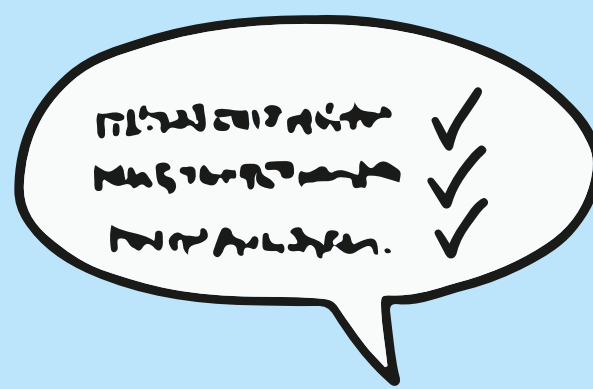
B) Zeitnehmung



C) Mitschrift

1. leitet das Streitgespräch

2. bewertet die Redner*innen in Bezug auf:



Inhalt und **Stil**

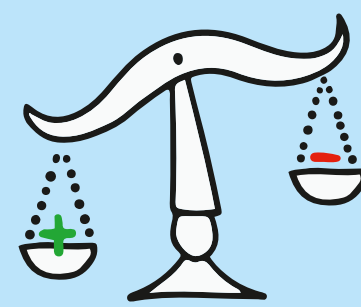
Es wird holistisch und positiv juriert. Das bedeutet: Fehler und Mängel werden nicht beurteilt, sondern nur das, was auch wirklich gesagt wurde. Jede Rede wird für sich bewertet – allerdings wird auch mit einbezogen, wie gut man auf die anderen Reden reagieren konnte.

3. gibt Feedback auf folgende Weise:



bleibt stets wertschätzend

bewertet konkrete Punkte, keine Verallgemeinerungen



hebt Positives hervor

bezieht Kritikfähigkeit des Redners bzw. der Rednerin mit ein



für beide Debattierteams und die freien Redner*innen werden Notizen erstellt

Jedes Argument beginnt in einer neuen Zeile. Andersfarbige Notizen sind hilfreich, z. B. wo das Argument noch Schwächen hat, was besonders gut ist oder wo auf die Gegenseite eingegangen wurde.

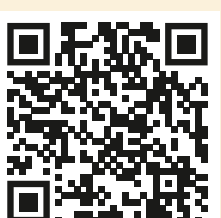
es gibt eine Einzeljurierung und eine Gesamtbewertung der Teams

Bei der Gesamtbewertung werden 5 Teampunkte vergeben. In die Bewertung fließt ein, wie gut die einzelnen Reden aufeinander aufgebaut waren und ob eine einheitliche Teamlinie gewahrt wurde.

Die Jurymitglieder versuchen, eine einstimmige Entscheidung zu treffen und begründen ihre Entscheidung auch. Falls man sich nicht einigen kann, gibt es eine Mehrheitsentscheidung.



Infofilm online:



Organisatoren



Förderer



Teil des Programms





Brauchen wir eine andere wirtschaftliche Bildung?

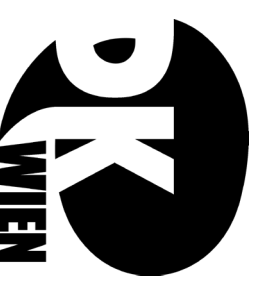
Ideen für Europa debattieren – Was ist eure Meinung?

Ankreuzen – Stellung beziehen!

-3 -2 -1 +1 +2 +3

1. Sind Basiskenntnisse über wirtschaftliche Zusammenhänge Voraussetzung für Mündigkeit und demokratische Teilhabe?						
2. Brauchen wir ein neues Menschenbild als Basis für ein Wirtschaftsmodell, das unsere Fähigkeiten zu Solidarität, Empathie und Fairness berücksichtigt?						
3. Soll das Schulfach »Wirtschaft in der Sekundarstufe I« eingeführt werden?						
4. Sollen alle Wirtschaftslehrer*innen mindestens zwei Jahre Wirtschaftserfahrung aufweisen?						
5. Sollen alle Jugendlichen nach der abgeschlossenen Ausbildung ein Recht auf einen ersten bezahlten Job haben?						
6. Sollen sich alle Minister*innen, insbesondere der*die Finanzminister*in, vor ihrer Angelobung einem Hearing im Parlament stellen müssen, an dem auch Wirtschaftsexpert*innen teilnehmen?						
7. Soll der Wirtschaftsunterricht eine primär kritische Haltung gegenüber dem Kapitalismus einnehmen?						
8. Sollen Jugendliche verpflichtet werden, schon unter 18 Jahren eine private Altersvorsorge aufzubauen?						
9. Sollen Kinder und Jugendliche durch Zukunfts- und Entrepreneurship-Wochen mit eigenen Ideen die Welt von morgen und damit ihren eigenen Unterricht mitgestalten?						
10. Soll ein privates »Klimakonto« (z. B. für den CO ₂ -Ausstoß) für alle Bürger*innen eingeführt werden, das langfristig ausgeglichen sein muss?						
11. Soll es einen staatlichen Lohn für Fürsorgearbeit (Haushalts-, Pflege-, Erziehungsarbeit etc.) geben?						
12. Soll eine Vermögens- und Erbschaftsteuer eingeführt werden, um als wirtschaftspolitisches Instrument eine ungleiche Vermögensverteilung gerechter zu gestalten?						
13. Soll es eine Preisdeckelung für Energiepreise geben? Z. B. für Heizöl, Strom, Treibstoff						
14. Soll die Karenzzeit verpflichtend zwischen beiden Elternteilen gleichmäßig aufgeteilt werden?						
15. Soll die Gleichverteilung von Vermögen ein gesellschaftliches Ziel sein?						
16. Sollen alle Unternehmen dazu verpflichtet werden, innerhalb von 10 Jahren nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft zu arbeiten?						

Organisatoren:



Förderer:



Teil des Programms:



www.ifte.at/debattierclub